

BGer 1B 409/2015 vom 19. November 2015

Bundesgericht, 2015-11-19, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_1B_409_2015

FR: TF 1B 409/2015 du 19 novembre 2015

IT: TF 1B 409/2015 del 19 novembre 2015

Regeste

Strafverfahren; Rechtsverweigerung | Strafprozess

Volltext

Bundesgericht I. öffentlich-rechtliche Abteilung 19.11.2015 1B 409/2015 (1B_409/2015)

Tribunal fédéral Ire Cour de droit public 19.11.2015 1B 409/2015 (1B_409/2015) Tribunale

federale I Corte di diritto pubblico 19.11.2015 1B 409/2015 (1B_409/2015)

Strafverfahren; Rechtsverweigerung | Strafprozess

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 1B_409/2015

Urteil vom 19. November 2015 I. öffentlich-rechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Fonjallaz, Präsident, Gerichtsschreiber Pfäffli. Verfahrensbeteiligte A. _____,

Beschwerdeführerin, gegen Staatsanwaltschaft See/Oberland, Weiherallee 15, Postfach,
8610 Uster, Obergericht des Kantons Zürich, II. Strafkammer, Hirschengraben 15, Postfach
2401, 8021 Zürich. Gegenstand Strafverfahren; Rechtsverweigerung, In Erwägung, dass
A. _____ gemäss ihren Ausführungen am 22. Februar 2015 Strafanzeige gegen

B. _____ bei der Staatsanwaltschaft See/Oberland einreichte; dass A. _____ bei der
II. Strafkammer des Obergerichts des Kantons Zürich am 10. November 2015 Beschwerde
gegen die Staatsanwaltschaft See/Oberland wegen Rechtsverweigerung erhob; dass
A. _____ bereits am 17. November 2015 Rechtsverzögerungs- bzw.

Rechtsverweigerungsbeschwerde gegen die II. Strafkammer des Obergerichts des Kantons
Zürich erhob; dass bei Verfassungsrügen, wie der geltend gemachten Rechtsverzögerung
bzw. Rechtsverweigerung (Art. 29. Abs. 1 BV), eine qualifizierte Rügepflicht besteht (Art.
106 Abs. 2 BGG ; BGE 136 I 49 E. 1.4.1 S. 53, 65 E. 1.3.1 S. 68 mit Hinweisen); dass sich
aus den Ausführungen der Beschwerdeführerin nicht ansatzweise ergibt, inwiefern die II.
Strafkammer verpflichtet sein sollte, innerhalb einer Woche seit Eingang der Beschwerde
die nächsten Prozesshandlungen zu treffen; dass die Beschwerde somit den gesetzlichen
Formerfordernissen (Art. 42 Abs. 2 und Art. 106 Abs. 2 BGG ; BGE 136 I 65 E. 1.3.1 S.
68) nicht zu genügen vermag, weshalb auf sie nicht einzutreten ist; dass der genannte
Mangel offensichtlich ist, weshalb über die Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach
Art. 108 Abs. 1 BGG entschieden werden kann; dass davon abgesehen werden kann, für das
bundesgerichtliche Verfahren Kosten zu erheben (Art. 66 Abs. 1 BGG); erkennt der
Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden keine Kosten
erhoben. 3. Dieses Urteil wird der Beschwerdeführerin, der Staatsanwaltschaft
See/Oberland und dem Obergericht des Kantons Zürich, II. Strafkammer, schriftlich
mitgeteilt. Lausanne, 19. November 2015 Im Namen der I. öffentlich-rechtlichen Abteilung
des Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Fonjallaz Der Gerichtsschreiber: Pfäffli

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.